

Die Bürgschaft

Franz Schubert
Nachlass, Lfg. 8

Schnell

Schiller

Piano introduction in B-flat major, 3/4 time. The piece begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a triplet of eighth notes in the first measure, followed by a series of eighth-note patterns. The left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

Vocal entry at measure 5, marked *Recit.* The lyrics are: "Zu Di-o-nys, dem Ty - ran-nen, schlich Mö-ros, den Dolch im Ge-". The piano accompaniment features a *cresc.* (crescendo) dynamic, with the right hand playing a series of chords and the left hand providing a rhythmic accompaniment.

Vocal entry at measure 9, with the lyrics: "wan-de ihn schlu-gen die Hä-scher in Ban-de." The piano accompaniment features a *ff* (fortissimo) dynamic, with the right hand playing a series of chords and the left hand providing a rhythmic accompaniment. The dynamic changes to *mf* (mezzo-forte) at the end of the phrase.

Vocal entry at measure 15, with the lyrics: "'Was woll-test du mit dem Dol-che? sprich!' ent-geg-net ihm fin-ster der Wü-the-rich." The piano accompaniment features a *cresc.* (crescendo) dynamic, with the right hand playing a series of chords and the left hand providing a rhythmic accompaniment. The dynamic changes to *sf* (sforzando) at the end of the phrase.

Vocal entry at measure 19, marked *a tempo*. The lyrics are: "'Die Stadt vom Ty - ran - nen be - frei-en!'" "'Das sollst du am Kreuz-e be - reu-en!'" The piano accompaniment features a *sf* (sforzando) dynamic, with the right hand playing a series of chords and the left hand providing a rhythmic accompaniment.

Vocal entry at measure 25, with the lyrics: "'Ich bin,'" spricht je - ner, "'zu ster - ben be - reit und bit - te nicht". The piano accompaniment features a *p* (piano) dynamic, with the right hand playing a series of chords and the left hand providing a rhythmic accompaniment.

um mein Le - ben doch willst du Gna - de mir ge - ben, ich fle - he

dich um drei Ta - ge Zeit, bis ich die Schwe - ster dem Gat - ten ge - freit; ich las - se den

Freund dir als Bür gen, Ihn magst du, ent - rinn ich er - wür - gen"

Recit.
Da lä - chelt der Kö - nig mit ar - ger List und spricht nach kur - zem Be - den - ken: Drei

Ta - ge will ich dir schen - ken doch wis - se! wenn sie ver - stri - chen, die Frist, eh du zu - rück mir ge - ge - ben

bist, so muss er statt dei - ner er - blas - sen, doch dir ist die Stra - - fe er - las sen."

73 *Ruhig* *Recit.* 3

Und er kommt zum Freunde: "Der

78 *Mäßig*

König ge - beut, dass ich am Kreuz mit dem Le - ben be - zah - le das fre - veln - de Stre - ben;

85

doch will er mir gön - nen drei Ta - ge Zeit, bis ich die Schwe - ster dem Gat - ten ge -

93

freit; so blei - be du dem Kö - nig zum Pfan - de, bis ich kom - me, zu

100

lö - sen die Ban - de."

107 *Recit.*

Und schwei - gend um - armt ihn der treu - e Freund und lie - fert sich aus dem Ty - ran - nen

der An-d're zieht von dan-nen.

122 *Recit.* *im Takt*

Und eh' noch das drit-te Mor-gen-roth er-scheint, hat er schnell mit dem Gat--ten die Schwe--ster ver-

125 *ohne Takt*

eint, eilt heim mit sor-gen-der See-le, da-mit er die Frist nicht ver-

127 *Geschwind*

feh-le

Da

133

giesst un - end - li - cher Re - gen her - ab, von den Ber - gen stür - zen die

136

Quel - len her - ab, und die Bä - che, die Strö - me schwel - len.

139

Und er kommt an's U - fer mit wan - dern-dem Stab, da

144

rei - ßet die Brü - cke der Stru - del hin - ab, und don - nernd spren - gen die Wo - gen des Ge -

148

wöl - bes kra - chen - den Bo - gen. Und trost - los irrt er an

U - fers Rand, wie weit er auch spä - het und blik - - ket, und die Stim - me, die ru - fen - de, schickt; da

158

stößt kein Na - chen vom si - chern Strand, der ihn se - tze an das ge - wünsch - te Land, kein

162

Schif - fer len - ket die Fäh - re, und der wil - de Strom wird zum

166

Mee - re. Da sinkt er an's U - fer und weint und

172

Recit. fleht, die Hän - - de zum Zeus er - ho - ben: *cresc.* "O hem - me des Stro - mes To - ben! Es

im Takte, schnell

176

ei - len die Stun - den, im Mit - tag steht die Son - ne, und wenn sie nie - der - geht, und ich kann die

taktlos *im Takte, schnell*

Stadt nicht er - rei - chen, so muss der Freund mir er - blei - - - - chen."

185

191

Doch wach - send er - neut sich des Stro - mes To - ben, und Wel - le auf Wel - le zer -

196

rin - net, und Stun - de an Stun - de ent - rin - net; da treibt ihn die Angst, da

201

faßt er sich Muth und wirft sich hin - ein in die brau - sen - de Fluth, und theilt mit ge - wal - ti - gen

205

Ar - men den Strom, und ein Gott hat Er - bar - - - - men Und ge -

winnt das U - fer und ei - let fort und dan - ket dem ret - ten-den Got - te; da

stür - zet die rau - ben-de Rot - te her - vor aus des Wal - des näch - li - chem Ort, den Pfad ihm

sper - rend, und schnau - bet Mord, und hem - met des Wan - der - ers Ei - le, mit dro - hend ge - schun - gen - er

Keu - le. "Was wollt Ihr?" ruft er, vor Schre - cken bleich, "ich ha - be nichts, als mein Le - ben, das

muss ich dem Kö - ni - ge ge - ben!" Und ent - reißt die Keu - le dem Näch - sten gleich: "Um des

Freun - des wil - len er - barmt euch!" Und drei, mit ge - wal - ti - gen Strei - chen, er - legt er, die

an - dern ent - wei - chen. Und die Son - ne ver - sen - det

glü - hen - den Brand, und von der un - end - lich - en Mü - he er - mat - tet, sin - ken die Knie. "O

248 *Langsam, mit Ausdruck*
hast du mich gnä - dig aus Räu - bers - hand, aus dem Strom mich ge - ret - tet an's hei - li - ge Land, und

250 soll hier ver - schmach - tend ver - der - ben, und der Freund mir, der lie - ben - de, ster - ben !"

252 *Etwas geschwinder*
Und horch! da spru - delt es sil - - - ber - hell, ganz

255 na - he, wie rie - seln - des Rau - - - schen, und stil - le hält er, zu lau - schen; und

sieh', aus dem Fel-sen, ge - schwä - - - tzig, schnell, springt mur - melnd her vor ein le -

ben - di-ger Quell, und freu - dig bückt er sich nie - der und er -

fri - schet die bren - nen - den Glie - der.

pp dimin.

Langsam

Und die Son - ne blickt durch der Zwei - ge Grün und malt auf

mf

fp *fp* *fp* *fp*

glän - zen - den Mat - ten der Bäu - me gi - gan - ti-sche Schat - ten.

p

Geschwind

Und zwei Wand' - rer sieht er die

p

280

Stra - sse zieh'n, will ei - len - den Lau - fes vor - ü - ber

285

flieh'n, da hört er die Wor-te sie sa-gen: "Jetzt wird er an's Kreuz ge - schla -

291

gen! Und die Angst be-flü - gelt den ei - len-den Fuss, ihn ja - gen der Sor - gen Qua - len;

296

ff *sf* *sf* *sf*

301

da schim - mern in A - bend - roths Strah - len von fer - ne die

307

Zin - nen von Sy - ra-cus,

und ent - ge - gen kommt ihm Phi -

lo - stra-tus, des Hau - ses red - li - cher Hü - ter, der er -

Etwas langsamer
ken-net ent-setzt den Ge - bie-ter: "Zu - rück! du ret - test den Freund nicht mehr, so ret - te das ei - ge-ne

Le - ben! den Tod er - lei - det er e - ben. Von Stun - de zu Stun - de ge - war - tet'

er mit hof - fen-der See - le der Wie - der - kehr, ihm konn - te den

mu - thi - gen Glau - ben der Hohn des Ty - ran - nen nicht rau -

ben." "Und ist es zu spät, und kann ich ihm nicht ein Ret - ter will - kom - men er - schei - nen, so

cresc. *ffz*

soll mich der Tod mit ihm ver - ei - nen. Dess rüh - me der blut' - ge Ty -

fz

rann sich nicht, dass der Freund dem Freun - de ge - bro - chen die Pflicht, er schla - chte der Op - fer zwei - e und

sf *sf* *sf* *sf*

glau - be an Lieb' und Treu - e!"

sf *sf*

368

sf *sf* *sf* *sf* *sf*

374 *Recit.* *im Takte, wie oben*

Und die Son ne geht un - ter, da steht er am Thor und

sf *decresc.* *p* *mf*

sieht das Kreuz schon er - höh't, das die Men - ge gaf - fend um - ste - het; und an dem Sei - le schon

cresc. *f*

zieht man den Freund em - por, da zer - trennt er ge - wal - tig den dich - ten Chor: "Mich, Hen - ker!"

ff *ffz*

ruft er, "er - wür - get! da bin ich, für den er ge - bür - get!"

ffz *pp*

Und Er - stau - nen er - greift das Volk um - her,

pp

in den Ar - men lie - gen sich Bei - de und wei - nen vor Schmer - zen und Freu - de. Da

sieht man kein Au - ge thrä - nen - leer, und zum Kö - nig bringt man die Wun - der - mähr; der

Recit. *Etwas*

427 *langsam*

fühlt ein mensch-lich Rüh-ren lässt schnell vor den Thron sie füh-ren.

432 *Recit.*

Und blickt sie lan-ge ver-wun-dert an. Drauf spricht er: Es

436 *Mässig*

ist euch ge-lun-gen, ihr habt das Herz mir be-zwun-gen; und die Treu-e ist doch kein

441

lee-rer Wahn; so nehmt auch mich zum Ge-nos-sen an! Ich sei, ge-währt mir die

446

Bit-te, in eu-rem Bun-de der Drit-te."